

# Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 6: **Aussenräume**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wendigen Wegen. Vor allem in dieser Phase lohnt es sich, Kinder mitwirken zu lassen.

Nächster Schritt ist die Kennzeichnung des logischen Netzes. Was heisst logisch? Im Zentrum eines «Spinnennetzes» steht zum Beispiel das Schulhaus, die Bahnstation oder der Dorfladen. Von dort aus führen die Strahlen in verschiedene Richtungen zu den Häusern oder Siedlungen, wo Familien wohnen. Dabei zeigen sich bereits die heiklen Übergänge und Passagen. Denn: Fussgänger und Radfahrerinnen jeden Alters weichen grundsätzlich nicht vom kürzesten Weg ab. Sie scheuen jedoch starke Steigungen. Aber auf gefahrlose Umwege sind sie nicht zu locken.

Es trifft zwar zu, dass Kinder bisweilen Umwege einschlagen. Allerdings hat das nicht mit der Einsicht in Verkehrsgefahren zu tun, sondern mit der Attraktivität einer Baustelle, einer Blumenwiese, eines Gewerbebetriebes usw.

Schliesslich geht es darum, bei jeder unvermeidbaren Querung von Hauptachsen sichere Übergänge und bei Passagen entlang wichtiger Strassen eine deutliche Trennung der Spuren zu schaffen. Alle übrigen Strassen, welche zugleich mehreren Fortbewegungsarten dienen, müssen eventuell zusätzlich beruhigt werden. Dort, wo sich eigentliche Abkürzungsmöglichkeiten ergeben, ist sogar an neue, direkte Fusswege zu denken. Sollte es bereits illegale Trampelpfade geben, sind diese die besten Wegweiser!

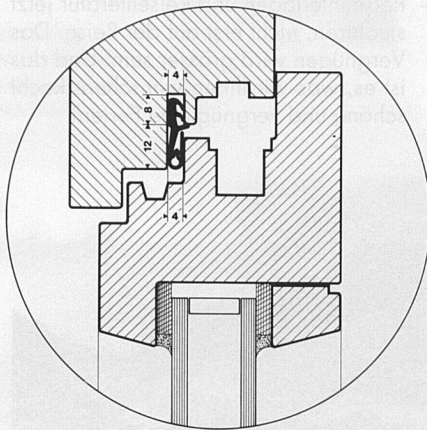
Auf diese Weise entsteht ein zusammenhängendes Netz von Verbindungen zu Fuss, mit Velos, Rollschuhen usw., speziell für die Bedürfnisse der Kinder. Anstelle einer verinselten Alltagswelt erhalten die Zwischenräume wieder die Bedeutung, die sie verdienen. ■

## Kreativ mit den farbigen Hebgo-Dichtungen

Wir bringen Farbe in den Dichtungsalltag.

Lassen Sie Ihre Phantasie walten und geben Sie Ihren Fenstern und Türen eine persönliche Note.

### Hebgo macht es möglich!



Kombidichtung für Fenster Nr. 525.

Mit den **Hebgo-Kombidichtungen** haben nun Architekten, Innenarchitekten und Bauherren die Möglichkeit, Fenster und Türen farbig sichtbar einzurahmen. Der Farbgestaltung sind keine Grenzen gesetzt, da Sie jeden Farbton wählen können.

Nicht nur die Farben sind neu, sondern auch die **technischen Vorteile**, wie die Kombination der Hohlkammer zum starken Isolieren und der Lippe zum sanften Dichten.

Hebgo-Dichtungen werden durch den Fachhandel vertrieben, wo Unterlagen und Muster erhältlich sind. ■

## Heizgradtagzahlen im I. Quartal 1991

In der ersten Januarhälfte entstand unter dem Einfluss einer ausgeprägten Westlage ein deutlicher Wärmeüberschuss. Dieser sehr milde Abschnitt erreichte den Höhepunkt am 10. Januar mit Temperaturen von 13 bis 16 Grad im Mittelland. Ab Monatsmitte bestimmte ein umfangreiches, stabiles Hoch den weiteren Verlauf. Die Temperaturen in den Niederungen sanken durch die aus Nordosten herangeführte Kaltluft rasch auf unternormale Werte. Die zweite Monatshälfte war vor allem in den Berglagen sehr sonnig. Der Februar brachte erstmals seit mehreren Jahren wieder im ganzen Land ein beträchtliches Wärmedefizit. Während der ersten Februarhälfte wurden die bisher tiefsten Temperaturen des Jahres gemessen. Die Werte reichten von -18 Grad in den Niederungen bis -34 Grad in den Bergen. Unter dem Einfluss milder Luftmassen blieben die Temperaturen vom 1. bis 25. März landesweit deutlich über der Norm mit besonders hohen Werten im ersten Monatsdrittel. Am Monatsende folgten durch einen kurzen, markanten Kaltlufteinbruch ein paar Tage mit winterlichen Verhältnissen. Trotz des kühlen Monatsendes zählt der erste Frühlingssonntag zusammen mit dem März 1989/90 zu den fünf wärmsten seit der Jahrhundertwende.

### Heizgradtagzahlen 1. Quartal (Jan./Febr./März)

	1991	1990
Samedan	2451	2270
Schaffhausen	1616	1388
Güttingen	1574	1418
St. Gallen	1659	1370
Tänikon	1672	1434
Kloten	1592	1383
Zürich	1565	1336
Wädenswil	1553	1386
Glarus	1615	1469
Chur/Ems	1507	1364
Davos	2048	1897
Basel	1453	1240
Bern	1623	1438
Wynau	1660	1444
Buchs AG	1600	1393
Interlaken	1617	1519
Luzern	1516	1397
Altdorf	1472	1375

malt - spritzt - tapeziert  
**Lehner+Walpen**  
 malt - spritzt - tapeziert - beschriftet  
**Lehner+Walpen AG**  
 malt - spritzt - tapeziert - beschriftet  
**Lehner+Walpen AG**  
 beschriftet

8008 Zürich  
 Forchstrasse 307  
 Telefon 55 51 25